

HALBJAHRESFINANZBERICHT
HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

H1

2013/2014

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2013)



HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2013/2014

(1. März – 31. August 2013)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2012/2013	Veränderung in %	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013	Veränderung in %
Nettoumsatz	873,5	816,7	7,0	1.712,5	1.681,9	1,8
davon im europäischen Ausland	366,7	349,3	5,0	726,7	710,6	2,3
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	4,6%	0,7%		-0,8%	-0,2%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	37,4%	37,2%		37,4%	37,8%	
EBITDA	85,0	77,6	9,5	136,2	153,5	-11,2
Betriebsergebnis (EBIT)	71,1	63,6	11,8	108,7	125,9	-13,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,5	58,6	13,3	99,4	115,2	-13,8
Periodenüberschuss	45,7	41,6	9,8	68,8	82,5	-16,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,44	1,31	9,8	2,16	2,59	-16,5
Investitionen	17,3	26,9	-35,5	35,2	52,8	-33,3

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2013	28. Februar 2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.730,0	1.597,4	8,3
Eigenkapital ¹⁾	875,6	823,2	6,4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme ¹⁾	50,6%	51,5%	
Anzahl der Filialen	140	138	1,4
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.628	1.598	1,9
Mitarbeiter (Anzahl)	14.538	14.222	2,2

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IAS 19R angepasst, siehe Textziffer [1] im Anhang.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- HORNBACH dank erfolgreicher Aufholjagd im zweiten Quartal 2013/2014 zurück auf Wachstumskurs
- Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG dreht im ersten Halbjahr 1,8% ins Plus
- Deutschlandgeschäft bleibt Wachstumsmotor – Übriges Europa gewinnt an Dynamik
- Ertragsrückstand aus erstem Quartal deutlich verringert – EBIT nach sechs Monaten minus 13,7% auf 108,7 Mio. €
- Nach zwei Neueröffnungen betreibt HORNBACH zum 31. August 2013 europaweit 140 Standorte

Mit einer erfreulichen Aufholjagd während der Sommermonate ist der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 (1. März bis 31. August 2013) wieder auf den Wachstumskurs zurückgekehrt. Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten um 1,8% auf 1.712,5 Mio. € (Vj. 1.681,9 Mio. €). Damit hat der Umsatzsprung im zweiten Quartal in Höhe von 7,0% den witterungsbedingten Einbruch des ersten Quartals (minus 3,0%) mehr als ausgleichen können.

Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes erhöhten sich im zweiten Quartal 2013/2014 (1. Juni bis 31. August 2013) um 4,6%, nach einem Minus von 5,9% im ersten Quartal. Kumuliert nach sechs Monaten erreichten sie fast wieder das Vorjahresniveau (minus 0,8%). Die Umsatzdynamik hat sich im Verlauf des zweiten Quartals sowohl in Deutschland als auch im übrigen Europa im Vergleich zum Vorquartal signifikant verbessert. Dies ist zum Teil auch auf Nachholeffekte zurückzuführen, nachdem die Baumarktkunden nach dem verpatzten Frühjahr eine Reihe von Bau-, Renovierungs- und Gartenprojekten in die Folgemonate verschoben hatten.

Die kräftigsten Umsatzsimpulse innerhalb des Konzerns kamen weiterhin aus Deutschland. Die inländischen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte steigerten die flächenbereinigten Umsätze im zweiten Quartal 2013/2014 um 7,7% und im ersten Halbjahr um 0,7%. Dank der konsequenten Ausrichtung auf Projektkunden konnte HORNBACH erneut von der weiter hohen Nachfrage im deutschen Wohnungsbau und Renovierungsmarkt profitieren. In diesem Umfeld entwickelte sich HORNBACH weiterhin besser als die Do-it-yourself-Branche (DIY) in Deutschland. Die flächenbereinigten Inlandsumsätze übertrafen im Berichtszeitraum März bis August 2013 den Branchendurchschnitt um rund drei Prozentpunkte. Diese Entwicklung ist auch auf die große Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen. Beim Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel, belegte HORNBACH im Jahr 2013 unter den Bau- und Heimwerkermärkten den ersten Platz in der Globalzufriedenheit und erzielte das beste Ergebnis in der 21jährigen Geschichte dieser Branchenerhebung.

Auch international kam die Aufholjagd – unter deutlich schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen als in Deutschland – in den Sommermonaten 2013 voran. Der Rückstand der flächen- und währungskursbereinigten Umsätze aus dem ersten Quartal wurde mehr als halbiert und lag nach sechs Monaten bei minus 2,9%. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG erreichte zuletzt 42,4%. Nach zwei Markteröffnungen im ersten Halbjahr in Schweden und der Slowakei betreibt HORNBACH zum 31. August 2013 europaweit 140 großflächige Bau- und Gartenmärkte, davon 92 in Deutschland.

Die Erträge im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG sind im zweiten Quartal 2013/2014 überproportional zum Umsatzwachstum gestiegen. Dadurch gelang es, den Ertragsrückstand nach dem missglückten Start in die Frühjahrssaison im Verlauf des ersten Halbjahres zum Teil wieder wettzumachen. So lag das Betriebsergebnis (EBIT) kumuliert mit 108,7 Mio. € um 17,2 Mio. € bzw. 13,7% unter dem Vorjahreswert von 125,9 Mio. €. Im ersten Quartal lag der Rückstand noch bei 24,7 Mio. € (minus 39,7%). Der Periodenüberschuss erreichte kumuliert 68,8 Mio. € nach 82,5 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,16 € (Vj. 2,59 €) ausgewiesen. HORNBACH hat mit Blick auf den im zweiten Quartal erfolgreich eingeleiteten Aufholprozess die Ertragsprognose für 2013/2014 leicht angehoben.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** verzeichnete im zweiten Kalenderquartal 2013 ein moderates Wachstum. Maßgeblich dazu beigetragen hat die relativ flache Aufwärtsentwicklung in den Schwellenländern. Die Industrieländer insgesamt haben ihr Konjunkturtempo spürbar erhöht. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA, Japans und Großbritanniens sowie des Euro-Raums zusammen genommen um knapp 0,5%.

Europa konnte im zweiten Quartal 2013 die seit Herbst 2011 andauernde Rezessionsphase hinter sich lassen. Nach Angaben des statistischen Amtes der EU, Eurostat, ist das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal in der Europäischen Union (EU27) um 0,4% und im Euroraum (ER17) um 0,3% gestiegen, nachdem es in der Vorperiode noch um 0,1% (EU27) bzw. 0,2% (ER17) geschrumpft war. Verantwortlich für die Konjunkturwende waren auch witterungsbedingte Aufholeffekte in den nördlichen Mitgliedsstaaten der EU, in denen die Produktion in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 wegen des langen und kalten Winters insbesondere im Baugewerbe stark in Mitleidenschaft gezogen worden war. Die Rückkehr auf den Wachstumspfad hat die europäische Wirtschaft insbesondere den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich zu verdanken, die ihre gesamtwirtschaftliche Produktion um 0,7% bzw. 0,5% ausweiteten. Überdies konnten die südlichen Krisenländer Italien und Spanien die Talfahrt erheblich verlangsamen; Portugal erreichte im zweiten Quartal 2013 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,1% im Vergleich zum Vorquartal sogar europaweit die größte Zuwachsrate.

Zum BIP-Anstieg innerhalb der Europäischen Union haben nach Angaben der Deutschen Bundesbank insbesondere anziehende Exporte sowie die Stabilisierung des privaten Konsums beigetragen. Zur Bodenbildung beim Konsum passt einerseits, dass sich das von der Europäischen Kommission ermittelte Verbrauchervertrauen seit Dezember 2012 von einem niedrigen Niveau aus spürbar verbessert hat. Andererseits lag die Arbeitslosenquote in Europa mit 11,0% zwar immer noch auf Rekordniveau, ist aber seit Februar 2013 nicht weiter gestiegen. Überdies wirkte sich bis zuletzt der verhaltene Preisauftrieb positiv auf die Konsumneigung aus.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben sich im zweiten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal insgesamt verbessert. Nach den bis zum Abschluss dieses Berichts vorliegenden Konjunkturdaten war die Wirtschaftsleistung in Schweden im zweiten Quartal 2013 leicht rückläufig. In den Niederlanden hat sich die Rezession im Verlauf der letzten vier Quartale deutlich abgebremst. In Deutschland, Österreich, Rumänien, der Schweiz, Slowakei sowie Tschechischen Republik konnte das BIP im zweiten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal zum Teil erheblich zulegen.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat, amtliche Statistik	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013
Deutschland	0,2	-0,5	0,0	0,7
Luxemburg	-0,2	2,2	-1,6	n.a.
Niederlande	-0,9	-0,6	-0,4	-0,2
Österreich	0,1	-0,1	0,1	0,1
Rumänien	-0,5	1,0	0,4	0,5
Slowakei	0,2	0,1	0,2	0,3
Schweden	0,2	-0,2	0,3	-0,2
Schweiz	0,7	0,3	0,6	0,5
Tschechische Republik	-0,3	-0,3	-1,3	0,6
Euroraum (ER17)	-0,1	-0,5	-0,2	0,3
EU27	0,1	-0,4	-0,1	0,4

Die **deutsche Wirtschaft** hat nach schwachem Jahresbeginn an Dynamik gewonnen. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes war das BIP im zweiten Quartal 2013 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,7% höher als im Vorquartal. Nach den Neuberechnungen im August hatte die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland im ersten Quartal 2013 stagniert, im Schlussquartal 2012 war sie um 0,5% zurückgegangen. Im zweiten Quartal 2013 kamen positive Impulse vor allem aus dem Inland. Sowohl die privaten (plus 0,5 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (plus 0,6 %) waren höher als im ersten Quartal 2013. Außerdem zogen die Investitionen an: In Ausrüstungen – darunter fallen hauptsächlich Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde 0,9 % mehr investiert als im Vorquartal.

Die Bauinvestitionen stiegen sogar um 2,6 %. Dabei spielten Auf- und Nachholeffekte eine große Rolle, nachdem die Bautätigkeit im ersten Quartal witterungsbedingt erheblich eingeschränkt worden war. Außerdem brachte zusätzliche Nachfrage Schwung in den Wohnungs- und Häusermarkt. So wurde von Januar bis Juni 2013 der Bau von fast 125.000 Wohnungen genehmigt, das waren 9,6% mehr als im ersten Halbjahr 2012. Damit setzte sich die positive Entwicklung bei den Baugenehmigungen weiter fort. Besonders stark erhöhten sich die Baugenehmigungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (plus 21,7%) und Zweifamilienhäusern (plus 13,9%), während nur 1,5% mehr Einfamilienhäuser genehmigt wurden.

Die Kauflust der deutschen Verbraucher kletterte im August 2013 auf den höchsten Stand seit Ende 2006, jedoch sorgten eine leichte Konjunkturskepsis und etwas gedämpfte Einkommenserwartungen dafür, dass der Aufwärtstrend des Konsumklimas vorerst gestoppt wurde. Vor dem Hintergrund der sehr stabilen Arbeitsmarktlage sowie der insgesamt guten Einkommensentwicklung für die Beschäftigten sind die Chancen laut GfK überaus groß, dass sich das Konsumklima im weiteren Verlauf des Jahres wieder stabilisieren kann. Dies setzt allerdings voraus, dass die Bundesbürger durch die anhaltende internationale Schuldenkrise nicht weiter verunsichert werden und sich der Preisauftrieb in Deutschland nicht verstärkt.

Die zuletzt hohe Anschaffungsneigung führte im zweiten Quartal 2013 erkennbar zu einer Erhöhung des privaten Verbrauchs, die sich im deutschen Einzelhandel allerdings nicht in entsprechenden Umsatzsteigerungen niederschlug. Der Einzelhandel setzte von Januar bis Juni 2013 nominal 1,3% mehr und real (preisbereinigt) 0,1% weniger um als im Vorjahreszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 2,8% bzw. real 0,2%. Der Handel mit Nicht-Lebensmitteln kam im ersten Halbjahr 2013 über eine Umsatzveränderung von nominal plus 0,2% und real minus 0,5% nicht hinaus.

Besonders zu kämpfen hatte im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 die Branche der Bau- und Gartenmärkte (DIY). Sie konnte sich in den ersten sechs Monaten vom massiven Umsatzeinbruch durch den bis April anhaltenden Winter nur schleppend erholen. Der Umsatz der Bau- und Gartenmärkte in Deutschland fiel laut BHB/GfK-Report im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 5,2% auf 9,1 Mrd. €. Dank eines ausgeglichenen zweiten Quartals (plus 0,2%) konnte der signifikante Umsatzrückstand aus dem ersten Quartal in Höhe von minus 12,2% nach sechs Monaten verringert werden. Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen, lag die DIY-Branche in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 5,1% unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere der Monat März 2013 verlief für die Branche mit einem nominalen Umsatzminus von 24,1% (bereinigt minus 24,3%) katastrophal.

Für Aufsehen in der Öffentlichkeit wie auch in der DIY-Branche sorgte im Juli 2013 die Insolvenz des deutschen Baumarktkonzerns Praktiker. Davon betroffen sind die deutschen Praktiker- sowie Max Bahr-Standorte. Als Folge dürfte es zu einer signifikanten Marktberreinigung und Neuordnung der Baumarkt-Landschaft in Deutschland kommen, deren Konturen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht erkennbar waren. Jedoch führten eingeleitete Maßnahmen zu Standortschließungen sowie Kundenabwanderungen in den betroffenen Einzugsgebieten bereits im Sommer 2013 zu Umsatzverschiebungen zugunsten anderer Wettbewerber.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Entwicklung des HORNBACH-Filialnetzes

Im zweiten Quartal 2013/2014 nahmen wir einen neuen HORNBACH Bau- und Gartenmarkt in Betrieb. So eröffneten wir im Juli 2013 im schwedischen Helsingborg einen großflächigen Markt. Damit umfasst unser Filialnetz in Schweden nunmehr fünf Standorte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 73.000 qm. Unter Berücksichtigung einer Neueröffnung im ersten Quartal (Bratislava Devínska Nová Ves, Slowakei) betreibt HORNBACH zum 31. August 2013 konzernweit 140 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2013: 138). Davon entfallen 92 Märkte auf Deutschland sowie 48 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich zum 31. August 2013 auf rund 1,63 Mio. qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt mehr als 11.600 qm.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 hat der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich steigern können. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2013 um 7,0% auf 873,5 Mio. € (Vj. 816,7 Mio. €). Flächenbereinigt sowie währungskursbereinigt lag der Konzernumsatz im zweiten Quartal 4,6% über dem Umsatzniveau des Vorjahres. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien belief sich das flächenbereinigte Plus auf 4,2%.

Im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2013 konnten wir somit den deutlichen witterungsbedingten Umsatzrückgang des ersten Quartals in Höhe von unbereinigt minus 3,0% bzw. flächenbereinigt minus 5,9% im Wesentlichen ausgleichen. Der unbereinigte Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2013/2014 konzernweit um 1,8% auf 1.712,5 Mio. € (Vj. 1.681,9 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt lagen die Umsätze mit einem kumulierten Minus von 0,8% fast auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Einschließlich der Währungskurseffekte verzeichnete der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern einen flächenbereinigten Umsatzrückgang in Höhe von 1,1%. Die Umsatzdynamik hat sich im Verlauf des zweiten Quartals sowohl im Segment Deutschland als auch im Segment übriges Europa im Vergleich zum Vorquartal signifikant verbessert. Dies ist zum Teil auch auf Nachholeffekte zurückzuführen, nachdem die Baumarktkunden nach dem verpatzten Frühjahr eine Reihe von Bau-, Renovierungs- und Gartenprojekten in die Folgemonate verschoben hatten.

■ Deutschland

Im zweiten Quartal 2013/2014 haben die inländischen Filialen die Umsätze in jedem Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich steigern können. Die unbereinigten Umsätze in Deutschland legten im zweiten Quartal 2013/2014 um 8,4% auf 506,8 Mio. € (Vj. 467,5 Mio. €) zu. Flächenbereinigt erreichte das Umsatzwachstum im zweiten Quartal 7,7%, nach einem in erster Linie witterungsbedingten Umsatzrückgang von 5,8% im Vorquartal. Nach sechs Monaten stiegen die unbereinigten Umsätze um 1,5% auf 985,7 Mio. € (Vj. 971,3 Mio. €). Flächenbereinigt erzielten wir kumuliert ein Plus von 0,7%. Damit holten wir im ersten Halbjahr 2013/2014 den Umsatzrückstand aus dem ersten Quartal mehr als auf.

Nach der ungewöhnlich langen Winterphase im ersten Quartal 2013/2014 und dem Jahrhunderthochwasser Anfang Juni 2013 schob das dann folgende stabile Sommerwetter im zweiten Quartal die Kundennachfrage in unseren Märkten spürbar an. Insbesondere die Gartensortimente – wie zum Beispiel Gartengeräte, Maschinen und Gartendeko – konnten wieder Boden gut machen. Überdies gelang es HORNBACH dank seiner konsequenten Ausrichtung auf Projektkunden, von der weiter hohen Nachfrage im Wohnungsbau und Renovierungsmarkt innerhalb der Do-it-yourself-Branche (DIY) überdurchschnittlich zu profitieren. In diesem Umfeld entwickelte sich HORNBACH weiterhin besser als die DIY-Gesamtbranche in Deutschland. So übertrafen unsere flächenbereinigten inländischen Umsätze im Vergleichszeitraum März bis August 2013 den auf Basis der monatlichen BHB-Umfrage ermittelten Branchendurchschnitt um rund drei Prozentpunkte. Im Ergebnis hat HORNBACH seinen Marktanteil in Deutschland im Verlauf des Geschäftsjahres 2013/2014 weiter ausbauen können.

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

Diese Entwicklung ist auch auf die große Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen, die überdies von aufmerksamkeitsstarken Marketingkampagnen wie zuletzt der HORNBACH-Hammer-Aktion profitierte. Das untermauert wie bereits in den Vorjahren das sehr erfreuliche Abschneiden im Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel. Nach den Ergebnissen des Kundenmonitors 2013 belegte HORNBACH in der Branche der Bau- und Heimwerkermärkte mit der Gesamtnote 2,2 den ersten Platz in der Globalzufriedenheit. Das ist das beste Ergebnis eines DIY-Unternehmens seit Beginn der Branchenerhebung im Jahr 1993. In insgesamt 34 weiteren Bewertungskategorien wurde HORNBACH 18mal auf Platz 1 gewählt, darunter auch in sieben der neun Sortimentsdisziplinen. Überdies erhielt HORNBACH acht Zweitplatzierungen sowie drei Drittplatzierungen. Bestnoten gaben uns die Kunden unter anderem in den Einzelkriterien Preis-Leistungs-Verhältnis, Qualität der Waren, aber auch beim Vergleich von Preis und Produktangebot zum Wettbewerb oder auch bei der Aktualität des Sortiments, der Auswahl an Eigenmarken und der Umweltorientierung.

■ Übriges Europa

Die unbereinigten Umsätze der im Segment übriges Europa zusammengefassten acht Länder außerhalb Deutschlands stiegen im zweiten Quartal 2013/2014 expansionsbedingt um 5,0% auf 366,7 Mio. € (Vj. 349,3 Mio. €). Nach sechs Monaten übertrafen die Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte mit 726,7 Mio. € das Vorjahresniveau (710,6 Mio. €) um 2,3%. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG ist im Halbjahr leicht von 42,3% auf 42,4% gestiegen.

Hinsichtlich der flächen- und währungskursbereinigten Umsatzentwicklung kamen wir auch außerhalb Deutschlands in den Sommermonaten 2013 mit der Aufholjagd voran. Der Rückstand des ersten Quartals wurde dank des verbesserten Umsatzrends im zweiten Quartal nach sechs Monaten mehr als halbiert. Nach einem Minus im ersten Quartal 2013/2014 von 6,1% verzeichnete das Segment übriges Europa mit einem Plus von 0,5% im zweiten Quartal erstmals seit dem Frühjahr 2011 wieder einen flächen- und währungskursbereinigten Umsatzanstieg. So bremsten wir im ersten Halbjahr 2013/2014 den Umsatzrückgang auf minus 2,9% ab. Einschließlich der Währungskurseffekte betrug das Umsatzminus im ersten Halbjahr 3,4%. Das bereinigte Umsatzminus im übrigen Europa konnte auf Konzernebene nahezu kompensiert werden. Im internationalen Kontext hat HORNBACH im Kalenderhalbjahr 2013 in fast allen Ländermärkten erneut besser als der Durchschnitt der DIY-Branche abgeschnitten und damit Marktanteile hinzugewonnen.

Die im Vergleich zu Deutschland schwächere Umsatzperformance im übrigen Europa ist auf weiterhin insgesamt fragilere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insbesondere die weiter angespannte Lage am Arbeitsmarkt sowie der mühsame Konsolidierungskurs in einigen EU-Ländern schränken die Ausgabenspielräume und dadurch die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte ein. Nach den von Eurostat erhobenen Daten zum Konsumentenvertrauen innerhalb der Europäischen Union bewegten sich die Indikatoren in den Ländern unseres internationalen Verbreitungsgebiets unter dem Niveau in Deutschland. Jedoch kommt vor dem Hintergrund der für 2013 und 2014 prognostizierten Konjunkturerholung die Stimmungsaufhellung in Europa seit Jahresende 2012 merklich voran.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG. Für die Darstellung der Segmente „Baumärkte“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 21).

2. Quartal 2013/2014

Die Ertragsituation im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG hat sich im zweiten Quartal 2013/2014 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert. Die Ertragskennziffern erhöhten sich im Zeitraum Juni bis August 2013 überproportional zum Umsatzanstieg. Die wesentlichen Gründe dafür waren die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen in Deutschland und im übrigen Europa, eine leicht höhere Handelsspanne sowie die hohe Kostendisziplin im operativen Geschäft und in der Verwaltung. So nahm die Handelsspanne dank niedrigerer Einkaufspreise bei leicht gestiegenen Verkaufspreisen um 0,2 Prozentpunkte auf 37,4% zu. Die Filialkosten nahmen mit einem Plus von 4,2% auf 220,8 Mio. € (Vj. 211,9 Mio. €) weniger stark zu als der Nettoumsatz. Die

Filialkostenquote sank dadurch von 25,9% auf 25,3%. Die Voreröffnungskosten gingen im zweiten Quartal nach einer Markteröffnung gegenüber zwei Eröffnungen im Vorjahresquartal von 2,8 Mio. € auf 2,0 Mio. € zurück. Die Verwaltungskosten blieben mit 33,9 Mio. € im Wesentlichen auf Vorjahresniveau; die Verwaltungskostenquote verringerte sich von 4,1% auf 3,9%.

Das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) stieg um 9,5% auf 85,0 Mio. € (Vj. 77,6 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs um 11,8% auf 71,1 Mio. € (Vj. 63,6 Mio. €). Das Konzernergebnis vor Steuern legte um 13,3% auf 66,5 Mio. € (Vj. 58,6 Mio. €) zu. Der Periodenüberschuss verzeichnete einen Anstieg von 41,6 Mio. € auf 45,7 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag im zweiten Quartal 2013/2014 bei 1,44 € (Vj. 1,31 €).

Halbjahr 2013/2014

Dank der positiven Geschäftsentwicklung und Ergebnisbeiträge des zweiten Quartals ist es HORNBACH gelungen, den Ertragsrückstand nach dem missglückten Start in die Frühjahrssaison im Verlauf des ersten Halbjahres 2013/2014 zum Teil wieder aufzuholen.

Der Rückgang der Handelsspanne, die im ersten Quartal insbesondere wegen witterungsbedingt hoher Abschritten und Veränderungen im Sortimentsmix noch 0,9 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag, hat sich kumuliert nach sechs Monaten abgeschwächt. Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz erreichte im Halbjahr 37,4% (Vj. 37,8%).

Günstiger als noch vor drei Monaten stellten sich dank der höheren Umsatzbasis auch die Kostenquoten im ersten Halbjahr dar. Die Filialkosten im Konzern erhöhten sich kumuliert um 3,4% auf 460,6 Mio. € (Vj. 445,6 Mio. €). Wesentlicher Grund dafür waren expansionsbedingt gestiegene Personalkosten sowie Tarifierhöhungen, höhere Mieten, Versorgungs- und Betriebskosten. Die Filialkostenquote stieg dadurch um 0,4 Prozentpunkte auf 26,9%. Im ersten Quartal betrug der Anstieg noch 1,6 Prozentpunkte. Die Voreröffnungskosten werden mit 4,7 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) ausgewiesen. Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Halbjahr proportional zum Umsatzanstieg um 1,8% auf 70,2 Mio. €; so blieb die Verwaltungskostenquote konstant bei 4,1%.

Das sonstige Ergebnis verringerte sich im ersten Halbjahr 2013/2014 von 10,7 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Wesentlicher Grund für den Rückgang war ein positiver operativer Sondereffekt im Berichtszeitraum des Vorjahres in Höhe von 5,5 Mio. € im Zusammenhang mit der Stromsteuer in Deutschland. Das nicht operative Ergebnis ging von minus 0,3 Mio. € auf minus 0,6 Mio. € zurück. Hierbei standen im ersten Halbjahr 2013/2014 Gewinne aus Immobilienveräußerungen in Höhe von 0,3 Mio. € nicht operativen Aufwendungen für aufgegebenen Expansionsprojekte in Höhe von 0,9 Mio. € gegenüber.

Der Abstand der Ertragskennziffern zum Vorjahresniveau hat sich in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres signifikant verringert. So lag das EBITDA kumuliert mit 136,2 Mio. € um 17,3 Mio. € (minus 11,2%) unter dem Vorjahreswert von 153,5 Mio. €. Im ersten Quartal lag der Rückstand noch bei 24,7 Mio. € (minus 32,5%). Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern holte im zweiten Quartal 7,5 Mio. € auf und lag im ersten Halbjahr mit 108,7 Mio. € um 17,2 Mio. € (minus 13,7%) unter dem Vorjahreswert von 125,9 Mio. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich von minus 10,7 Mio. € auf minus 9,3 Mio. €. Dies ist vor allem auf die günstigere Refinanzierung der alten Unternehmensanleihe durch die im Februar 2013 begebene 3,875%-Anleihe zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2013/2014 sank die Zinsbelastung per saldo um 2,7 Mio. €. Dem standen negative Währungseffekte gegenüber, die sich von minus 0,2 Mio. € im Vorjahr auf minus 1,5 Mio. € im Berichtsjahr veränderten. Das Konzernergebnis vor Steuern verringerte sich um 13,8% auf 99,4 Mio. € (Vj. 115,2 Mio. €). Der Periodenüberschuss erreichte 68,8 Mio. € nach 82,5 Mio. € im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,16 € (Vj. 2,59 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2013/2014 sind die Investitionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 52,8 Mio. € auf 35,2 Mio. € zurückgegangen. Während in den ersten sechs Monaten des Vorjahres drei neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Betrieb genommen worden waren, eröffneten wir im Halbjahr 2013/2014 zwei neue Märkte. In Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software) flossen rund 59% der Mittel, der Rest in

Grundstücke und Gebäude. Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 166,1 Mio. € (Vj. 168,3 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 15.

Die Bilanzsumme des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns ist zum 31. August 2013 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2013 um 8,3% bzw. 132,6 Mio. € auf 1.730,0 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 317,2 Mio. € auf 435,2 Mio. € sowie durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 14,2 Mio. € auf 66,0 Mio. €.

Zum 31. August 2013 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 875,6 Mio. € (28. Februar 2013: 823,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erreicht mit 50,6% (51,5%) nach wie vor ein erfreulich hohes Niveau. Die langfristigen Schulden verringern sich um 1,1% auf 432,3 Mio. € (437,2 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden erhöhen sich um 25,2% bzw. 85,1 Mio. € auf 422,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten (plus 51,0 Mio. €), der Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (plus 18,7 Mio. €) sowie der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden (plus 10,7 Mio. €) zurückzuführen. Zum 31. August 2013 übersteigen die flüssigen Mittel (435,2 Mio. €) die Finanzschulden (381,8 Mio. €) um 53,4 Mio. €. Im Vergleich dazu lagen die Netto-Finanzschulden des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns zum 28. Februar 2013 bei 64,9 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2013 stehen europaweit 14.538 (28. Februar 2013: 14.222) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2012/2013 des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir auf den Seiten 66 bis 71 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2013/2014 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Nachtragsbericht

John Declerck, Group Strategy Director des britischen Einzelhandelskonzerns Kingfisher plc, hat am 11. September 2013 sein Mandat als Kingfisher-Verehrer im Aufsichtsrat der HORNBACH-Baumarkt-AG niedergelegt. Zeitgleich schieden auch die beiden Verehrer von Kingfisher im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG, Kevin O'Byrne (Kingfisher Divisional CEO, B&Q) und David Paramor (Finance and Planning Director, Kingfisher plc) aus dem Amt aus. Zur Begründung hieß es, mit diesem vorsorglichen Schritt sollen mögliche Interessenskonflikte, die sich aus der Expansionsstrategie der Unternehmen ergeben, vermieden werden. Seit der Übernahme von 15 Bricostore-Baumärkten in Rumänien im Mai 2013 steht Kingfisher erstmals seit Beginn der strategischen Allianz mit HORNBACH im Dezember 2001 in direkter Konkurrenz zu HORNBACH. Wie Kingfisher am 11. September 2013 im Halbjahresbericht bekannt gab, beabsichtigen die Briten im Sommer 2014 ihren Markteintritt in Deutschland mit vier Testmärkten ihres kleinflächigen und auf professionelle Kunden ausgerichteten Fachhandelsformats „Screwfix“.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2013 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2012/2013 auf den Seiten 74 bis 85 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben unsere grundsätzlichen Einschätzungen bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken für den HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzern im Geschäftsjahr 2013/2014 sowie die Ausführungen zu den künftigen branchenspezifischen und strategischen Entwicklungspotenzialen weiterhin Bestand.

Wie die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem Monatsbericht September 2013 schreibt, ist die globale Konjunkturerholung nach wie vor gedämpft und weist regionale Unterschiede auf. Die Umfrageindikatoren scheinen sich verbessert zu haben. Allerdings ist die Stimmung weiterhin gedrückt, was laut EZB darauf hindeutet, dass die Weltwirtschaft nur langsam wieder Fahrt aufnimmt. Die Frühindikatoren auf Länderebene lassen insgesamt erkennen, dass sich die Perspektiven in den Schwellenländern etwas eingetrübt zu haben scheinen, während es Anzeichen für verbesserte Wachstumsaussichten in führenden Industrieländern gibt.

Die jüngsten Konjunkturdaten haben die Hoffnung genährt, dass sich die europäische Wirtschaft allmählich erholt, wenngleich auch auf niedrigem Niveau. Die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone – gemessen an dem von der EU-Kommission ermittelten Economic Sentiment Indicator (ESI) – verbesserte sich zuletzt im August erneut und stärker als von Ökonomen erwartet. Im Hinblick auf den weiteren Jahresverlauf 2013 und das Jahr 2014 dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion insbesondere wegen einer schrittweisen Belebung der Binnennachfrage langsam erholen. Zudem hat sich die allgemein niedrigere Inflation zuletzt positiv auf die Realeinkommen ausgewirkt. Gleichwohl ist die Arbeitslosigkeit im Euroraum nach wie vor hoch und stellt zusammen mit dem unverminderten Druck, die öffentlichen Haushalte vor dem Hintergrund der Euro-Staatsschuldenkrise zu konsolidieren, ein weiter ernst zu nehmendes Konjunkturrisiko dar. Nach den von der EZB im September 2013 erstellten Projektionen für das Euro-Währungsgebiet wird das jährliche BIP im Jahr 2013 um 0,4% sinken. Damit wurde die gesamtwirtschaftliche Projektion vom Juni 2013 um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Für 2014 rechnen die Experten der EZB mit einem geringfügig nach unten korrigierten Wirtschaftswachstum von 1,0%.

Die Wachstumsprognosen in unserem europaweiten Verbreitungsgebiet für die Jahre 2013 und 2014 fallen überwiegend positiver aus als im europäischen Durchschnitt. Mit Ausnahme der Niederlande und Tschechischen Republik, die erst im Folgejahr 2014 die Rezession überwunden haben dürften, sieht der von Bloomberg ermittelte Consensus alle anderen HORNBAACH-Länder gegen den gesamteuropäischen Trend bereits im Jahr 2013 auf Wachstumskurs. Deutschland gilt dabei weiterhin als treibende Kraft.

Veränderungsraten des BIP und Wachstumsprognosen für das Verbreitungsgebiet der HORNBAACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr Quelle: Eurostat, Bloomberg Consensus (2013; 2014)	2011	2012	2013 Prognose	2014 Prognose
Deutschland	3,3	0,7	0,5	1,7
Luxemburg	1,7	0,3	0,8	1,6
Niederlande	0,9	-1,2	-1,1	0,5
Österreich	2,8	0,9	0,4	1,5
Rumänien	2,2	0,7	2,0	2,3
Slowakei	3,2	2,0	0,9	2,2
Schweden	2,9	1,0	1,4	2,4
Schweiz	1,8	1,0	1,6	1,7
Tschechische Republik	1,8	-1,2	-1,0	1,8
Euroraum (ER17)	1,5	-0,6	-0,4	1,2
EU27	1,7	-0,4	-0,1	1,4

Laut EZB lassen die harten und weichen Konjunkturdaten für das dritte Quartal 2013 insgesamt auf eine weiterhin stabile Entwicklung oder ein schwaches Plus des privaten Verbrauchs schließen, nachdem er im zweiten Quartal mit plus 0,2% erstmals seit dem Herbst 2011 ein Wachstum aufwies. Die bis August 2013 ermittelten Daten für die Einzelhandelsumsätze, den Einkaufsmanagerindex für die Einzelhandelsumsätze sowie den Vertrauensindikator für den Einzelhandel in Europa lagen über dem Durchschnitt des zweiten Quartals. Das Verbrauchervertrauen verbessert sich seit Ende des Jahres 2012 kontinuierlich, weil die privaten Haushalte die künftige Entwicklung der Arbeitslosigkeit und die allgemeine Wirtschaftslage wieder positiver beurteilen.

Ausblick

Expansion

In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2013/2014 sind noch zwei Eröffnungen großflächiger HORNBACH Bau- und Gartenmärkte geplant. Im dritten Quartal (1. September bis 30. November 2013) wollen wir in Nieuwerkerk unseren zehnten Standort in den Niederlanden eröffnen. Ende des vierten Quartals (1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014) soll in Heidelberg ein neuer Standort ins Rennen gehen, der den 1985 in Betrieb genommenen Altstandort ersetzen wird. Die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte wird zum Geschäftsjahresende 28. Februar 2014 voraussichtlich bei 141 (davon 49 im übrigen Europa) liegen.

Im Rahmen der laufenden Praktiker/Max Bahr-Insolvenzverfahren hat HORNBACH Interesse an der Übernahme einzelner Standorte in Deutschland angemeldet. Abhängig vom Verfahrensausgang, der zum Abschluss dieses Berichts noch offen war, ist es möglich, dass wir unsere Expansionsaktivitäten in Deutschland in den kommenden Monaten – im Gegensatz zur bisherigen Planung – verstärken.

Prognose

Vor dem Hintergrund der erfreulichen Umsatz- und Ertragsentwicklung des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns im zweiten Quartal 2013/2014 einerseits sowie der stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen in Deutschland und im übrigen Europa andererseits hat sich die Basis für die Vorhersage der Geschäftsaussichten des Konzerns im Gesamtjahr 2013/2014 bis zum Abschluss dieses Berichts gegenüber der Ausgangslage ein Quartal zuvor leicht verbessert.

Bezüglich der **Umsatzprognose** für das Geschäftsjahr 2013/2014 gehen wir weiter davon aus, dass der unbereinigte Konzernumsatz, das heißt der Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, Schließungen und Erweiterungsmaßnahmen, im Geschäftsjahr 2013/2014 leicht über dem Wert des Geschäftsjahres 2012/2013 liegen wird. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass im zweiten Halbjahr 2013/2014 innerhalb unseres europäischen Verbreitungsgebiets keine signifikante Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Euro-Schuldenkrise eintritt.

Die **Ertragsprognose** für das Geschäftsjahr 2013/2014 heben wir dagegen geringfügig an. Zuvor sind wir noch davon ausgegangen, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im Geschäftsjahr 2013/2014 den Wert des Geschäftsjahres 2012/2013 (99,3 Mio. €) nicht erreichen wird. Dank des im zweiten Quartal erfolgreich eingeleiteten Aufholprozesses rechnen wir nunmehr damit, dass das Konzern-EBIT 2013/2014 in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012/2013 liegen wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2012/2013	Veränderung in %	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	873,5	816,7	7,0	1.712,5	1.681,9	1,8
Kosten der umgesetzten Handelsware	547,0	512,5	6,7	1.072,2	1.046,4	2,5
Rohertrag	326,5	304,2	7,3	640,3	635,5	0,7
Filialkosten	220,8	211,9	4,2	460,6	445,6	3,4
Voreröffnungskosten	2,0	2,8	-29,3	4,7	5,7	-17,5
Verwaltungskosten	33,9	33,7	0,8	70,2	69,0	1,8
Sonstiges Ergebnis	1,3	7,8	-83,4	3,9	10,7	-63,6
Betriebsergebnis (EBIT)	71,1	63,6	11,8	108,7	125,9	-13,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,6	-60,3	0,4	1,5	-70,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,1	6,1	-33,8	8,2	11,9	-31,1
Übriges Finanzergebnis	-0,8	0,5	-256,5	-1,5	-0,2	650,0
Finanzergebnis	-4,6	-5,0	-6,7	-9,3	-10,7	-13,0
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,5	58,6	13,3	99,4	115,2	-13,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,8	17,0	22,0	30,5	32,7	-6,8
Periodenüberschuss	45,7	41,6	9,8	68,8	82,5	-16,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,44	1,31	9,8	2,16	2,59	-16,5

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2012/2013	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Periodenüberschuss	45,7	41,6	68,8	82,5
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)				
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	0,6	-1,2	0,4	-2,8
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	0,6	0,4	1,1	0,8
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0,6	3,4	-1,3	1,3
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,3	0,2	-0,4	0,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die reklassifiziert werden	1,4	2,8	-0,2	-0,1
Gesamtergebnis	47,1	44,4	68,6	82,4

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	31. August 2013		28. Februar 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	12,2	0,7	12,9	0,8
Sachanlagen	707,7	40,9	702,1	44,0
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	6,0	0,3	6,0	0,4
Finanzanlagen	0,1	0,0	1,3	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,5	0,2	3,8	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,5	0,4	6,4	0,4
Latente Steueransprüche	8,1	0,5	7,9	0,5
	743,9	43,0	740,5	46,4
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	477,5	27,6	481,6	30,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66,0	3,8	51,8	3,2
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,4	0,4	5,3	0,3
Flüssige Mittel	435,2	25,2	317,2	19,9
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0,0	0,0	1,1	0,1
	986,1	57,0	857,0	53,6
	1.730,0	100,0	1.597,4	100,0

Passiva	31. August 2013		28. Februar 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	5,5	95,4	6,0
Kapitalrücklage	143,6	8,3	143,6	9,0
Gewinnrücklagen ¹⁾	636,5	36,8	584,1	36,6
	875,6	50,6	823,2	51,5
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	368,5	21,3	373,4	23,4
Rückstellungen für Pensionen ¹⁾	2,0	0,1	2,0	0,1
Latente Steuern ¹⁾	34,1	2,0	33,8	2,1
Sonstige langfristige Schulden	27,6	1,6	27,8	1,7
	432,3	25,0	437,2	27,4
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	13,3	0,8	8,6	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	299,8	17,3	248,8	15,6
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40,1	2,3	21,5	1,3
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	69,0	4,0	58,3	3,6
	422,2	24,4	337,1	21,1
	1.730,0	100,0	1.597,4	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IAS 19R angepasst, siehe Textziffer [1]

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2012/2013 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2012	95,4	143,6	-3,8	30,0	526,8	792,0
Änderungen der Bilanzierung aufgrund IAS 19R					1,5	1,5
Stand 1. März 2012 (angepasst)	95,4	143,6	-3,8	30,0	528,2	793,5
Periodenüberschuss					82,5	82,5
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-1,5			-1,5
Währungsumrechnung				1,3		1,3
Gesamtergebnis			-1,5	1,3	82,5	82,4
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,1	-0,1
Stand 31. August 2012	95,4	143,6	-5,2	31,3	594,7	859,9

1. Halbjahr 2013/2014 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2013¹⁾	95,4	143,6	-4,3	27,2	561,2	823,2
Periodenüberschuss					68,8	68,8
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			1,1			1,1
Währungsumrechnung				-1,3		-1,3
Gesamtergebnis			1,1	-1,3	68,8	68,6
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,3	-0,3
Stand 31. August 2013	95,4	143,6	-3,2	25,9	613,8	875,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IAS 19R angepasst, siehe Textziffer [1]

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Periodenüberschuss	68,8	82,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27,6	27,6
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	-0,6	0,0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,3	-0,2
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-12,7	-0,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	81,2	60,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1,6	-1,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	166,1	168,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	2,2	0,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-34,2	-51,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,9	-1,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,1	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-33,0	-52,0
Gezahlte Dividenden	-15,9	-15,9
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-3,6	-6,6
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	4,6	-0,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-14,9	-22,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	118,2	93,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,2	0,0
Finanzmittelbestand 1. März	317,2	404,3
Finanzmittelbestand 31. August	435,2	497,8

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 14,4 Mio. € (Vj. 16,0 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 4,1 Mio. € (Vj. 12,9 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2013

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2013 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Halbjahr erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns erteilt.

Die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neuregelungen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2013.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren folgende neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Änderung zu IAS 19 (revised 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer: Aufgrund der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar, die ratierlich anzusammeln sind. Darüber hinaus ist bei der Verzinsung des Planvermögens zur Ermittlung des Nettozinsaufwands fortan der Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung heranzuziehen. Der Konzern hat die Auswirkungen der vorgenannten Änderungen des IAS 19 (revised 2011) auf den aktuellen sowie vergangene Konzernabschlüsse analysiert und kommt zu dem Ergebnis, dass diese Änderungen keinen wesentlichen Effekt auf die Konzernabschlüsse haben.

Die Abschaffung der sogenannten Korridormethode hat keine Auswirkungen auf die Höhe des Eigenkapitals, da bereits in der Vergangenheit versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig und periodengerecht im Eigenkapital erfasst wurden. Ebenso führte die Änderung, dass ein nachzuberechnender Dienstzeitaufwand künftig unmittelbar im Jahr der Plananpassung ergebniswirksam zu erfassen ist, zu keinen Auswirkungen auf den aktuellen sowie auf vergangene Konzernabschlüsse.

In Bezug auf die in der Schweiz zugesagten Vorsorgeleistungen ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung der Risikoteilung („risk sharing“) zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer folgende Auswirkungen:

Mio. €	28. Februar 2013	1. März 2012
Aktiva		
Langfristiges Vermögen		
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	1,8
Passiva		
Eigenkapital		
Gewinnrücklagen	1,5	1,5
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	-1,8	0,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,4	0,4

Ergebniswirksame Effekte, die während der Vergleichsperiode entstanden sind, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vergleichsperiode und werden somit bereits zum 1. März 2012 vollständig berücksichtigt.

- IFRS 13 (2011) – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Durch diesen Standard wird eine standardübergreifende Definition des beizulegenden Zeitwerts eingeführt. Gleichwohl regelt der Standard dessen Ermittlung sowie die Angabepflichten. Die Anwendung führt zu einer Erweiterung der Anhangangaben (Ziffer 11).
- Änderung zu IAS 1 (2011) – Änderung zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income: Diese Änderung betrifft die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind separat von den niemals zu reklassifizierenden Posten darzustellen. Die Anwendung führt zu einer Erweiterung der Gesamtergebnisrechnung.

Die folgenden ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 verbindlich anzuwendenden Standards und Überarbeitungen sowie Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2009 – 2011 (2012)
- Änderungen zu IFRS 1 (2012) – Erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand
- Änderungen zu IFRS 1 (2010) – Erstmalige Anwendung der IFRS: Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- Änderung zu IFRS 7 (2011) – Anhangangaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderungen zu IAS 12 (2010) – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

(2) Konsolidierungskreis

Die im ersten Quartal 2013/2014 gegründete HORNBACH Real Estate Almelo B.V., Almelo (Niederlande), wurde erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurde die TIM HB SRL, Timisoara Bd. (Rumänien), im Wege der Aufnahme durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes auf die HORNBACH Centrala SRL, Domnesti (Rumänien), verschmolzen. Die Konsolidierungskreisveränderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2013 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Sonstige Erträge	3,5	10,4	-66,6
Sonstiger Aufwand	2,2	2,6	-15,4
Sonstiges Ergebnis	1,3	7,8	-83,4

Mio. €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013	Veränderung in %
Sonstige Erträge	6,9	14,6	-52,6
Sonstiger Aufwand	3,0	3,9	-22,7
Sonstiges Ergebnis	3,9	10,7	-63,6

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2013/2014 beinhalten operative Erträge in Höhe von 6,6 Mio. € (Vj. 14,5 Mio. €) und betreffen überwiegend Werbekostenzuschüsse, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Schadensersatzleistungen sowie Erträge aus Umlagen an den HORNBACH HOLDING AG Konzern. Im Vorjahr beinhalten die operativen Erträge im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen (6,1 Mio. €), die aus der Auflösung von im Geschäftsjahr 2010/2011 gebildeten Rückstellungen (3,9 Mio. €) sowie aus noch nicht abgerechneten Vergütungen (2,2 Mio. €) resultieren. Die nicht operativen Erträge betragen 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf zweier zur Veräußerung gehaltener Immobilien.

Die sonstigen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2013/2014 beinhalten operative Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) und beziehen sich im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Verluste aus Schadensfällen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die operativen Aufwendungen des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen gleichartige Sachverhalte wie die eben genannten, sowie Servicevergütungen, die im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen angefallen sind (0,6 Mio. €). Die nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus Verlusten im Zusammenhang mit nicht weitergeführten Immobilienentwicklungen.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2013/2014	2. Quartal 2012/2013
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	45,7	41,6
Ergebnis je Aktie in €	1,44	1,31

	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	68,8	82,5
Ergebnis je Aktie in €	2,16	2,59

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des Halbjahres am 31. August 2013 betragen die Personalaufwendungen des HORNACH-Baumarkt-AG Konzerns 272,7 Mio. € (Vj. 258,3 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 wurden im HORNACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 27,6 Mio. € (Vj. 27,6 Mio. €) vorgenommen.

(7) Eigenkapital

Der Vorstand der HORNACH-Baumarkt-AG hat am 1. Juli 2013 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 50.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2013 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach der Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Aktienrückkauf hat am 5. Juli 2013 begonnen und ist bis zum 28. Februar 2014 befristet. Bis zum 31. August 2013 wurden 13.567 Stück eigene Aktien erworben.

(8) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNACH-Baumarkt-AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 4. Juli 2013 eine Dividende von 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012/2013 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2013 betragen diese 1.134,8 Mio. € (28. Februar 2013: 1.125,0 Mio. €).

(10) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2013/2014 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(11) Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts richtet sich nach der Drei-Stufen-Hierarchie. Entsprechend der Verfügbarkeit der Inputfaktoren wird der beizulegende Zeitwert gemäß der folgenden Hierarchie ermittelt:

Level 1 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente

Level 2 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind

Level 3 – Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Hiervon ausgenommen sind die Bewertung der Anleihe sowie die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. August 2013 385,4 Mio. € (28. Februar 2013: 389,0 Mio. €). Der korrespondierende Buchwert beträgt zum 31. August 2013 375,9 Mio. € (28. Februar 2013: 374,3 Mio. €).

Die aktivisch erfassten Derivate weisen zum 31. August 2013 einen beizulegenden Zeit- und Buchwert von 0,1 Mio. € (28. Februar 2013: 0,1 Mio. €) auf. Passivisch werden zum Stichtag negative Marktwerte in Höhe von 4,8 Mio. € (28. Februar 2013: 6,5 Mio. €) erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Derivaten um Zinssicherungsgeschäfte. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Level 2 Inputfaktoren.

(12) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2013/2014 in Mio. € 1. Halbjahr 2012/2013 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
Segmenterlöse	1.712,0	72,6	-72,1	1.712,5
	1.681,4	70,6	-70,1	1.681,9
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.711,9	0,0	0,0	1.711,9
	1.681,4	0,0	0,0	1.681,4
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,5	0,0	0,5
	0,0	0,5	0,0	0,5
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	72,1	-72,1	0,0
	0,0	70,1	-70,1	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	92,0	26,2	-9,6	108,7
	114,3	22,9	-11,3	125,9
Abschreibungen/Zuschreibungen	17,2	7,4	3,0	27,6
	16,8	6,9	4,0	27,6
EBITDA	109,2	33,6	-6,6	136,2
	131,1	29,8	-7,3	153,5
Segmentvermögen	741,8	581,4	385,0	1.708,1
	727,8	560,6	440,7	1.729,1
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	52,2	0,0	348,9	401,0
	71,6	0,0	404,6	476,2

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	118,2	137,2
Zentralbereiche	-9,6	-11,3
Finanzergebnis	-9,3	-10,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99,4	115,2

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim, den 24. September 2013

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Frank Brunner

Susanne Jäger

Wolfger Ketzler

Ingo Leiner

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 24. September 2013

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram
Wirtschaftsprüfer

Palm
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER 2013/2014

26. September 2013	Halbjahresfinanzbericht 2013/2014 zum 31. August 2013
20. Dezember 2013	Zwischenbericht 3. Quartal 2013/2014 zum 30. November 2013
20. März 2014	Trading Statement 2013/2014
27. Mai 2014	Bilanzpressekonferenz 2013/2014 DVFA-Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht

Investor Relations
Axel Müller
Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99
invest@hornbach.com
Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.